

## Abonnements-Bedingungen:

Abonnement-Preis pränumerierende:  
Bürojährl. 8,80 M., monatl. 1,10 M.,  
wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus.  
Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntags-  
nummer mit Illustrirter Sonntags-  
Beilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Post-  
Abonnement: 1,10 Mark pro Monat.  
Eingetragen in die Post-Zeitungss-  
Preissliste. Unter Kreuzband für  
Deutschland und Österreich-Ungarn  
2 Mark, für das übrige Ausland  
3 Mark pro Monat. Postabonnement  
nehmen an: Belgien, Danemark,  
Holland, Italien, Luxemburg, Portugal,  
Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.

Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonntag, den 31. Juli 1910.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.

Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Nr. 177. 27. Jahrgang.

## 1. Beilage des „Vorwärts“ Berliner Volksblatt.

Sonntag, 31. Juli 1910.

### Gerichts-Zeitung.

Ein kleines Vorspiel zu dem Prozeß des Schriftstellers Karl May gegen den Redakteur Rudolf Lebius wird am 9. August das Schöffengericht in Hohenstein-Ernstthal in Sachsen beschäftigen. Als Kläger tritt Karl May gegen den Waldarbeiter Richard Krügel auf. In diesem Prozeß handelt es sich hauptsächlich um die Behauptung, daß May mit mehreren anderen eine Räuberbande gebildet habe. Der Sachverhalt, der diesem Verleidigungsprozeß zugrunde liegt, ist folgender. Ende vorigen Jahres erschien bei dem Verlagten Krügel in Hohenstein der Redakteur Lebius und veranschloß diesen, wie behauptet wird, ohne seinen richtigen Namen und den eigentlichen Zweck seines Kommens anzugeben, ihm etwas von dem Schriftsteller Karl May, dessen Geburtsort Hohenstein ist, zu erzählen. Lebius soll, wie von der Verteidigung Mays behauptet wird, dem K. unter allerlei Versprechungen, insbesondere, daß K. sehr viel Geld verdienen könne, die ungeheuerlichsten Behauptungen entlockt haben. Diese Angaben des Verlagten Krügel, die angeblich völlig aus der Luft gegriffen sein sollen, soll Lebius dann zu einem Angriffsartikel gegen May in der Nr. 15 des „Bund“ verwendet haben. In diesem Artikel wurde u. a. behauptet, May sei Räuberhauptmann gewesen, habe Warenläden geplündert und sei auf Wildbiedereien ausgegangen, und an allen diesen Taten sei ein gewisser Hieronymus Krügel beteiligt gewesen. Als milie

tärische Hilfe requiriert wurde, habe May seinen Spießgesellen Krügel in Amtsdienstracht durch die Postenlette geschmuggelt. Ferner hätte die Bande unter Führung Mays die einzelnen Mitglieder als Feldmeister und Beamte verkleidet und ungehindert die vollkommen eingeschüchterte Bevölkerung ausgeplündert. May habe seinen Spießgesellen Krügel bis noch vor drei Jahren mit Geldmitteln unterstützt usw. — Wegen dieses Artikels erhob May zunächst gegen den eigentlichen Urheber, den jetzigen Verlagten Krügel, die Privatklage. Krügel soll, wie behauptet wird, inzwischen zugegeben haben, daß ein Teil des Inhalts jenes Artikels von ihm, der andere Teil von Lebius erfunden sei, auch soll Krügel den Kläger schriftlich um Verzeihung gebeten haben. — Trotz des angeblich vorliegenden Geständnisses des Angeklagten Krügel hat der Kläger May durch die Rechtsanwälte Dr. Puppe-Berlin und Dr. Haubold-Hohenstein weitere Beweisanträge über die zeitliche Unmöglichkeit der ihm nachgesagten Räubereien stellen lassen. Außerdem haben auf Antrag der beiden Vertreter Mays amtliche Ermittlungen nach der Richtung hin stattgefunden, ob tatsächlich gegen May und K. Krügel, der seit 9 Jahren tot ist, wegen der ihnen nachgesagten Räubereien damals die zuständigen Behörden irgend eine ermittelnde Tätigkeit oder sonstiges veranlaßt hatten. Dies soll, wie von May behauptet wird, ein durchaus negatives Resultat gehabt haben, da den betreffenden Behörden nicht das geringste von diesen angeblichen Räubereien bekannt ist.

## Die Insertions-Gebühr

Gebürt für die sechsgeschaltene Kolonie-,  
zeile oder deren Raum 50 Pf., für  
politische und gewerkschaftliche Vereins-  
und Versammlungs-Anzeigen 80 Pf.  
„Kleine Anzeigen“, das erste (seit-  
gebrachte) Wort 20 Pf., jedes weitere  
Wort 10 Pf. Stellengebühr und Schaf-  
stellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pf.,  
jedes weitere Wort 5 Pf. Worte über  
15 Buchstaben zählen für zwei Worte.  
Minimale für die nächste Nummer müssen  
bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition  
abgegeben werden. Die Expedition ist  
bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse:  
„Sozialdemokrat Berlin“.